

Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, sodass sie der Lüge glauben.

2 Thess 2,11

Da fielen einem in Zeiten von alternativen Fakten und Verschwörungserzählungen viele ein, die hier gemeint sein könnten, aber ich will es mir nicht so einfach machen. Selbstverständlich ist unser Schreiber jemand, der vieles glaubt, von dem wir wissen, dass es nicht stimmt. Aber gleichzeitig ist er weder ein Produzent noch ein Gläubiger von Fake News. Er weiß, dass es solche gibt, und er verortet sie im „Satan“ (Vers 9 – ich schrieb darüber), dem großen Verwirrer. Man muss weder an den Teufel glauben noch die Konzeption desselben als Vater der Lüge teilen, um zu sehen, dass es diese verwirrende, Irrtum, Un-Wissen, d. h. falsches Wissen produzierende Kraft gibt. Das sind nicht nur bewusste Lügner wie Trump oder Boris Johnson oder Instrumente systematischer Verstärkung alles Falschen wie weitgehend die „sozialen Medien“, sondern in denen, mit denen, hinter denen wirkt das, was immer schon die Lüge antrieb, die Interessen der Herrschenden. Deshalb tritt Satan auch „mit großer Macht“ auf und tut „trügerische Zeichen und Wunder“ (Vers 9). Man könnte sich etwas ausrechnen, wenn man dieser Kraft folgt, mindestens dass man dazugehört, nicht angefeindet wird, durchkommt, vielleicht auch mehr. Das ist nicht nur ein Irrtum bezüglich der Wahrheit, sondern auch in puncto des Ergebnisses. Die glauben nicht nur einfach irgendwelche unwahren Behauptungen, sondern aus diesem Glauben resultieren „Ungerechtigkeiten“ (Vers 10). Das ist auch mit unserem Glauben so. Wenn er unwahr ist, wenn herrschende Interessen in ihn eindringen, dann tun dessen Gläubige das, was die Herrschenden tun, andere erniedrigen, beschämen, wenn sie können auch unterdrücken. Sie haben „sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen ... , durch die sie gerettet werden sollten“ (Vers 10), und müssen deshalb wie alle „gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben“ (Vers 12). Selbstverständlich, soweit hat der Kommentar recht, haben wir hier keinen rein politischen Text, so wie ich ihn hier lese, sondern eine Aufladung mit religiösen Inhalten. Die „Wahrheit“ ist nicht nur das, was stimmt, begründet werden kann und vernünftig ist, es meint hier auch den „wahren“ Glauben oder die richtige Religion. Und „Ungerechtigkeit“ wird nicht nur Unrecht gegen die Nächste meinen, sondern auch falsche Opfer, Rituale, Kulte. Und dennoch ist die politische Dimension mit Händen zu greifen. Wir können es uns ja ganz leicht an Figuren wie Trump, Erdogan, Meloni, Bolsonaro, Johnson, Marcos, Bukele und vielen anderen verdeutlichen. Alle mobilisieren sie religiöse Gefühle, aber niemals religiöse Inhalte, weil es genau darum geht, diese Inhalte unsichtbar zu machen. Herrschende Interessen dürfen nicht als Interessen der Herrschenden erkennbar sein, wenn sie dominant bleiben sollen. Hinz und Kunz müssen sich einbilden, es ginge auch um sie und ihn. Das gelingt am sichersten, wenn du sie zu deinen Kompliz*innen machst. Damit ist die Grundlage beschrieben: Die Interessen der Herrschenden und deine unterscheiden sich nicht. Das, diese Aussage, ist die Mutter aller Lügen. Sie ist das Muster, nach dem Fake News funktionieren, denn sie gewinnt immer mehr an realem Faktenschein, ja an Faktizität, je mehr Menschen ihr glauben. In Vers 7 stand, „die geheime Macht der Gesetzwidrigkeit“ sei „schon am Werk“, nur müsse „erst der beseitigt werden, der sie bis jetzt noch zurückhält“. Der Vers gilt als schwer verständlich, liest man ihn so, wie ich ihn hier einordne, sagt er nichts anderes, als dass eine Art stillschweigende gesellschaftliche Übereinkunft existieren muss, dass wir einander nicht regelmäßig anlügen. Ob eine religiöse oder traditionelle Autorität, eine funktionierende Gemeinschaft oder ein moderner Staat das überwachen und durchsetzen, kann dahingestellt sein, aber wenn diese Autorität fällt, haben Fake News und Ungerechtigkeit Konjunktur. Staat und ähnliche Gebilde sind Herrschaftsinstrumente, klar, aber ein bisschen sind sie immer auch eine Bindung der Herrschenden an Regeln. Die brauchen wir nicht, sagt Satan, der große Verwirrer, wir haben ja alle dieselben Interessen und gemeinsam jede denkbare Macht, zu tun, was wir richtig finden. Was also in unserem Vers „Gott“ heißt, die „sie der Macht des Irrtums verfallen“ lässt, meint somit genau die Struktur, die zur Parteinahme auffordert. Du kannst nicht zwei Herren „dienen“, also zweier Herren Sklave sein, wie man das damals lesen muss. Da sind nur „Irrtum“, also eine Gesellschaft, in der ihr Herrschaft über euch nicht erkennt oder sie gar bewusst

akzeptiert, weil ihr euch mehr Vorteile mit den Herren als mit Euresgleichen verspricht. Diese „Vorteile“, diese „Gesellschaft“ sind Lüge durch und durch, Fake News, Unrecht, Ungerechtigkeit. Bestes Beispiel sind all die evangelikalen Gläubigen, die immer noch nicht reich, dafür aber bössartig sind. Oder da ist die „Wahrheit“, also der beständige Einsatz gegen die Herrschaft. Dass man darin auch irren oder recht haben kann, steht auf einem anderen Blatt.